CLASSIC DRIVER

Audi A1 Sportback: Mit vier Türen zum Erfolg?



Mit vier Türen soll der bislang mäßig erfolgreiche Audi A1 endlich die Kunden erreichen, die bislang ihr Erspartes in andere City-Cruiser investiert haben.

Damit man den Dreitürer vom Fünftürer auch namentlich unterscheiden kann, darf sich letztere Variante nun Sportback nennen. War dies beim Audi A3 noch ein Kombi, so mutierte die Bezeichnung beim A5 und A7 zu einer Coupé-Limousine mit schrägem Heck. Beim A1 ist es wieder anders: Außer den zusätzlichen Türen ändert sich nichts am Design des 3,95 Meter langen City-Flitzers. Lediglich die Optik der C-Säule variiert durch die Türrahmen. Im Innenraum bietet die neue Version zwar geringfügig mehr Raum, das durchschlagende Argument für den Sportback dürfte jedoch der einfachere Zugang zu den hinteren drei Plätzen sein.



Unverändert bleibt auch das Motorenangebot. Drei Dieselmotoren mit bis zu 140 PS sorgen für ausgezeichnete Verbrauchswerte bei gleichzeitiger Dynamik. Wer mag, kann die leistungsstarke Version sogar mit dem schnell schaltenden DSG-Getriebe bestellen. Für Freunde des Benzinantriebes stehen ebenfalls drei aufgeladene Aggregate zur Auswahl, wobei der 185 PS starke Turbomotor eher eine Ausnahmeerscheinung bleiben dürfte. Die beiden darunter angesiedelten Motoren mit 86 PS und 122 PS erledigen ihre Arbeit unauffällig und sparsam. Das diese Bescheidenheit auch Not tut, macht der Blick in die Preisliste des A1 Sportback deutlich. Zwar ist der Einstandspreis von 16.950 Euro zur Markteinführung im kommenden Frühjahr noch akzeptabel, doch wer wirklich Premium fahren will, kommt nicht daran vorbei, zahlreiche Extras zu ordern. Ob ein so fast 25.000 Euro teurer A1 Sportback die Tür zum Erfolg öffnen kann, bleibt angesichts der starken Konkurrenz – nicht zuletzt auch aus dem Volkswagen-Konzern – abzuwarten.









Text: <u>Sven Jürisch</u> Fotos: Audi

Galerie

